

Marktkommentar

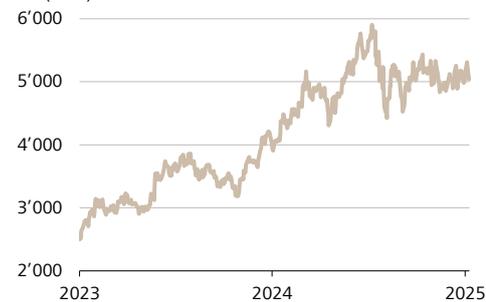
In Sachen US-Inflation blieb die von vielen Investoren gefürchtete böse Überraschung aus, worauf die Aktienmärkte wieder den Vorwärtsgang einlegten. Für zusätzlichen Auftrieb sorgten die Geschäftsabschlüsse der US-Grossbanken.



CHART DER WOCHE

Ist der Hype zu Ende?

Entwicklung des Philadelphia Semiconductor Sector Index (SOX)



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) hat dem Chipauftragsfertiger TSMC im Schlussquartal 2024 ein Rekordergebnis beschert. Zugleich stellte das Unternehmen weiter steigende Gewinne in Aussicht. Die Aktie notiert trotzdem unter ihrem Allzeithoch. Denn viel ist bereits eingepreist. Ähnliches war zuletzt auch bei den Valoren des Branchenprimus Nvidia zu beobachten. Entsprechend tendiert der Philadelphia Semiconductor Sector Index (SOX), der die 30 grössten in den USA gehandelten Chiphersteller umfasst, seit seinem Höchststand im vergangenen Sommer seitwärts. Es scheint sich somit einmal mehr zu bewahrheiten, dass jeder (Börsen-)Hype irgendwann ein Ende findet.



AUFGEFALLEN

10 Jahre Frankenschock

Am 15. Januar 2015 hob die Schweizerische Nationalbank (SNB) überraschend den Euro-Mindestkurs von 1.20 Franken auf. Seitdem hat die Einheitswährung fast ein Viertel an Wert eingebüsst.



AUF DER AGENDA

WEF 2025

Vom 20. bis 24. Januar findet das World Economic Forum (WEF) in Davos statt. Dabei treffen sich Grössten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Freundliche Börsen: Nach einem verhaltenen Auftakt tendierten die Aktienmärkte ab der Wochenmitte höher. Dazu beigetragen hatten starke Geschäftszahlen aus dem Finanzsektor und die nachlassenden Inflationssorgen der Anleger. Letztere könnten durch den steigenden Rohölpreis jedoch wieder aufflammen. Ein Fass (Brent) kostete mit fast 83 US-Dollar zeitweise so viel wie letzten Sommer. Gründe dafür waren der unerwartet stark ausgefallene Rückgang der US-Rohöllagerbestände und die jüngsten Sanktionen Washingtons gegen Russland. Unternehmensseitig sorgte hierzulande Lindt & Sprüngli für gute Nachrichten. Dank seiner starken Marktposition ist der Schokoladenproduzent 2024 kräftig gewachsen: Der Umsatz stieg um 5.1% und lag das zweite Mal in der Firmengeschichte über 5 Milliarden Franken. Das Unternehmen hat daraufhin seinen Ausblick für dieses Jahr nach oben revidiert. Auch bei Richemont lief es rund. Der Luxusgüterkonzern steigerte seinen Umsatz im Weihnachtswinter überraschend um 10% auf umgerechnet 5.7 Milliarden Franken. Die Aktie quittierte das am Donnerstag mit einem Plus von 16%. Die Erwartungen der Analysten erfüllt hat Geberit. Trotz der Flaute im europäischen Baugewerbe hat der Sanitärtechniker im abgelaufenen Jahr etwa gleich viel umgesetzt wie 2023. Für die nächsten Monate rechnet Geberit mit einer nachfrageseitigen Stabilisierung. Der Vermögensverwalter Partners Group legte bei den Neugeldern und verwalteten Vermögen zu, blieb aber hinter den Erwartungen zurück. Die schwächelnde Konjunktur bekommt Bossard weiterhin zu spüren. Der Umsatz des Verbindungstechnikspezialisten sank um 7.7%. Bremsklotz ist vor allem das US-Geschäft.

US-Grossbanken brillieren: Das US-Finanzhaus JPMorgan Chase hat im letzten Jahr 58.5 Milliarden US-Dollar verdient – so viel wie noch nie. Dabei profitierte es von der freundlichen Börsenstimmung und der robusten amerikanischen Wirtschaft. Dank guter Geschäfte im Investmentbanking lief es auch bei Wells Fargo, Morgan Stanley und Goldman Sachs rund. Letztere verbuchte 2024 einen Überschuss von 14.3 Milliarden Dollar. Das sind gut zwei Drittel mehr als im Vorjahr, als ein Gewinneinbruch zu Buche stand. Die Investoren zeigten sich von den Geschäftszahlen angetan. Die Aktien legten am jeweiligen Veröffentlichungstag zwischen 2% und 7% zu. Im Fahrwasser der US-Grossbanken waren hierzulande auch die UBS-Papiere gesucht.

Zähe Inflation: Die US-Konsumentenpreise haben sich im Dezember wie erwartet um 2.9% verteuert, nachdem die Rate im Vormonat bei 2.7% lag. Kleiner Lichtblick ist die Kerninflation, welche die volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert. Sie ist von 3.3% auf 3.2% gesunken. Angesichts dieser Daten und der Inflationsrisiken durch die von Donald Trump avisierte Politik werden die Leitzinsen in den USA wohl längere Zeit hoch bleiben. Ähnliches gilt für Grossbritannien. Dort ist die Teuerung überraschend von 2.6% auf 2.5% gefallen. Nichtsdestotrotz liegt sie immer noch über dem Zielwert der Bank of England (BoE).

Deutschland steckt in der Rezession: Laut Statistischem Bundesamt ist die deutsche Wirtschaft 2024 um 0.2% geschrumpft. Damit verharrt sie seit zwei Jahren in einer Rezession. Hauptgründe sind die trotz höherer Reallöhne verunsicherten Verbraucher, die schwächelnde Industrie, die sinkenden Exporte sowie die politische Krise in Berlin. Auch für 2025 sind die Aussichten trüb. Das Staatsdefizit lässt wenig Raum für fiskalpolitische Stimuli. Zudem dürften sich die Exportchancen unter dem neuen US-Präsidenten Donald Trump verschlechtern. Dennoch gehen die Ökonomen immerhin von einem Mini-Wachstum der Wirtschaft aus.

China verzeichnet Exportrekord: Die chinesischen Ausfuhren sind im Dezember, gemessen am Vorjahresmonat, überraschend stark um 10.7% gestiegen. Für das Gesamtjahr 2024 resultiert damit ein Plus von 5.9% und ein Rekordwert von umgerechnet gut 3.3 Billionen Franken. Auch die Einfuhren legten zu, allerdings nur um 1.1%. Wichtigster Handelspartner für das Reich der Mitte war das vom Westen sanktionierte Russland.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.